

Prof. Dr. K. A. Fink
 Braunsberg Ostpr.
 Berliner Straße 38.

237/
 37

Braunsberg, den 25. August 1937.

27. Aug. 1937

An das Preußische Historische Institut

Herrn Professor Dr. W. Engel

Berlin N.W. 7

Charlottenstraße 41.

Sehr verehrter Herr Professor,

da ich wegen Todesfalls in der Familie drei Wochen von hier abwesend war, kann ich erst heute Ihnen Antwort geben.

Eine Entscheidung meinerseits ist wohl nicht notwendig. Ich habe früher schon ausführlich meine Stellungnahme zur Weiterarbeit am Repertorium Germanicum dargelegt und halte es nach wie vor nicht für unbillig über die Reisevergütung hinaus bei den schwierigen Arbeitsverhältnissen in der sommerlichen Hitze für dienstliche Arbeiten eine kleine Entschädigung für die großen Unkosten zu verlangen.

Die bewilligten Rm. 400,- werde ich in den nächsten Tagen an die Stelle zurücküberweisen, die die Zahlung geleistet hat.

Im Übrigen habe ich die Vermutung, daß dem Bearbeiter des doch recht merkwürdig abgefaßten Schreibens vom 26. VII. W T Fink 4/37 - die Vorstellung einer privaten Studienreise meinerseits vorschwebte. Um solche Mißverständnisse zu vermeiden, wäre es vielleicht gut für die Fortsetzung der Arbeiten am Repertorium Germanicum eine entsprechende Summe in den Etat des Instituts einfügen zu lassen.

Mit besten Empfehlungen und Heil Hitler !

K. A. Fink.